

## Kosten und Mehraufwand steigen

### ÖRV-Flugausschuss zeigt Folgen der Umstellung von Lufthansa auf Germanwings auf

Die Umstellung der meisten Lufthansa-(LH)-Verbindungen in Europa auf Germanwings (4U) wird sowohl für Kunden als auch für den Reisevertrieb massive Folgen haben. Besonders für die Geschäftsreisebüros wird es zu erheblichem Mehraufwand bei der Buchung von Germanwings-Flügen kommen. Darauf macht der ÖRV Flugausschuss aufmerksam.

Germanwings wird eigenen Angaben zufolge ihren günstigsten Tarif, den Basic, nur online und nicht über die Globalen Reservierungssysteme (GDS) anbieten. Dies führt nicht nur zu massiven Preisunterschieden in Internet und GDS, sondern ist ein klarer Verstoß der Lufthansa, gegen die Full Content Vereinbarung. Die Auslagerung der Lufthansa Verkehre auf Germanwings gefährdet die Liquidität der Reisebüros, da der BSP-Umsatz der Reisebüros sinken wird. Für die Kunden kann das immer wichtiger werdende aktuelle Traveller Tracking nicht mehr sichergestellt bzw. angeboten werden. Die Auslagerung auf Germanwings betrifft daher nicht nur die Lufthansa-Mitarbeiter, sondern verwirrt und verärgert massiv die Kunden und die Mitarbeiter in den Reisebüros.

Vor einigen Monaten hatte Lufthansa angekündigt, ihre Punkt-zu-Punkt-Verkehre abseits der Hubs München und Frankfurt/Main, nach heutigem Stand immerhin 38 Flüge, auf die konzerneigene Tochtergesellschaft Germanwings zu verlagern.

„Für Geschäftsreisebüros wird eine Germanwings-Buchung über andere Wege als das GDS erheblichen Mehraufwand erzeugen“, erklärt ÖRV-Ausschussvorsitzender Hannes Schwarz. Denn sie müssten Lösungen finden, um den Content von Germanwings in ihre Systeme zu überführen, so dass sie die Buchungen ihrer Kunden weiterhin bündeln und auf sie zugreifen können. Doch auch der alternative Weg über das GDS wird aufgrund des zusätzlichen Entgelts für die Germanwings-Buchung mit deutlich erhöhten Kosten verbunden sein. Das bedeutet nach Auffassung von Schwarz auch, dass sich Geschäftsreisekunden auf steigende Kosten einstellen müssten. Zwar könnten sie bei einer Direktbuchung des günstigsten Tarifs über Germanwings ohne die Hilfe eines Geschäftsreisebüros und jenseits des GDS den oben genannten Mehraufwand umgehen. Doch ohne ihren Vertriebspartner sei die Steuerung ihrer Buchungen nicht mehr gewährleistet. Wenn Buchungen nicht über das Reisebüro abgewickelt werden, können auch Umbuchungen durch sie nicht mehr vorgenommen werden. Auch die 24-Stunden-Betreuung der Reisenden sowie die Zusammenführung und Auswertung der Buchungen in einem Management Information System (MIS) etc. seien ebenfalls nicht mehr möglich. „Das würde in kürzester Zeit zu einem Geschäftsreisemanagement im Blindflug führen“, so der Vorsitzende des ÖRV-Flug-Ausschusses.

Die Forderung des ÖRV ist daher, alle Tarife in allen Vertriebskanälen gleich anzubieten, mit den gleichen Bedingungen – OHNE UNTERSCHIEDE im Preis oder in der Leistung. Nur dann kann sichergestellt werden, dass den Kunden das gewohnte und umfassende Service weiter angeboten werden kann.

Ansprechpartner: Dr. Walter Säckl, Tel. +43/1/532 26 91

---

#### ÖRV –Österreichischer ReiseVerband

Der ÖRV, gegründet 1961, ist die unabhängige und neutrale Interessensvertretung der bedeutenden österreichischen Reisebüros und Reiseveranstalter. Mitglieder sind 468 Reisebüro-Filialen und 96 Institutionen und Unternehmen aus allen Bereichen des Tourismus. Sie präsentieren mehr als 80% des gesamten Touristikumsatzes Österreichs (dzt. rund 4 Mrd. Euro). Der ÖRV ist die Plattform für den gemeinsamen Gedankenaustausch der Mitglieder und für die Erarbeitung zukunftsorientierter Branchenlösungen. Er versorgt seine Verbandsmitglieder mit den notwendigen Informationen, stellt Fach- und Rechtsberatung zur Verfügung und organisiert in Kooperationen Schulungen. Als unabhängiger Verband pflegt der ÖRV direkte Kontakte zu den zuständigen politischen Stellen, sowie zu allen Leistungsträgern im Tourismusbereich. Er engagiert sich auf dem Gebiet des nachhaltigen Tourismus. Der ÖRV ist Ansprechpartner für internationale Verbände sowie die Europagremien in Brüssel und macht der Öffentlichkeit und dem politischen Umfeld die Bedeutung der Reiseindustrie als Wirtschaftsfaktor bewusst. [www.oerv.at](http://www.oerv.at)